

Indienhilfe Köln e.V.

Rundbrief 1 - 2016



Liebe Freunde der "Indienhilfe Köln e.V.",

nun halten Sie wieder unseren neuesten Rundbrief in Händen und wir sind sicher, dass wir wieder Wissens- und Lesenswertes zusammengetragen haben rund um die Arbeit unseres Vereins und die Arbeit der "Helpers of Mary" in Indien.

Es gibt Erfolgsgeschichten, aber wir müssen leider auch über problematische Entwicklungen in Indien berichten, die uns große Sorgen machen. Nehmen Sie sich wieder etwas Zeit für diesen Rundbrief und geben ihn nach der Lektüre gerne auch weiter an Freunde, Nachbarn und Verwandte. Auf diese Weise erfahren sie ein wenig über Ihr Engagement und warum Ihnen die Indienhilfe wichtig geworden ist. Der ganze Vorstand der Indienhilfe Köln e.V. wünscht Ihnen eine erholsame Sommerzeit.



Rani und Martin Kramm

Gymnasium Lindlar legte sich ins Zeug ...



Die Indienhilfe Köln e.V. freut sich sehr, mit dem Gymnasium Lindlar einen neuen engagierten Kooperationspartner gefunden zu haben. Im Vorfeld der sogenannten "Weihnachts-sammlung" haben Rani und Martin Kramm alle Schüler und Lehrer der 5. und 6. Klassen über die Arbeit der Marys in Indien informiert. Dabei wurde auch die Filmdokumentation "Indiens Zukunft in Frauenhänden" gezeigt. Erfreulicherweise bekundeten nicht nur die angesprochenen Unterstufen-

schüler ihr Interesse, sondern auch Schüler aus der Mittel- und Oberstufe brachten sich mit großen Engagement ein. Eine Lehrerin gestaltete mit ihren Schülern eigene Weihnachtskarten, ein anderer Lehrer machte mit einem Oberstufenkurs Straßenmusik in Köln, viele weitere Klassen verkauften Gebäck - die Ideen der Schüler und Lehrer waren kreativ und vielfältig. Der Erlös von über 2400,- EUR spricht für sich, und die Indienhilfe Köln freut sich darauf, auch künftig weiter eng mit dem Gymnasium zusammenarbeiten zu können.



“Maria Bhavan Senior´s home“ - der Bau geht voran



Im letzten Rundbrief haben wir über ein neueres Projekt und Herzensanliegen der Schwestern gesprochen: ein Haus für verlassene und mittellose Senioren, in dem auch einige Schwestern wohnen und ihr Leben mit den älteren Menschen teilen werden. Dank Ihrer Spenden konnten wir Ende letzten Jahres eine “Anschubfinanzierung“ in Höhe von 60.000,- € an Sr. Rohini Dcosta überweisen, die neue Oberin für die sogenannte “Südprovinz“. Weitere 60.000,- € folgen entsprechend dem Baufortschritt und wir freuen uns, auf diese Weise nach und nach einen Großteil des ganzen Projektes aus Mitteln der Indienhilfe Köln e.V. bestreiten zu können.

Die Schwestern haben sich herzlichst bedankt und senden uns regelmäßig Fotos vom Baufortschritt. Wir bleiben am Ball und informieren Sie. Die Einsegnung dieses Hauses ist für das Frühjahr 2017 geplant. Da wir ohnehin im Zusammenhang mit dem 75-jährigen Ordensjubiläum nach Indien eingeladen sind, bestehen großen Chancen, dass wir das “Maria Bhavan Senior´s Home“ persönlich einweihen können und nehmen alle Ihre Segenswünsche mit.



Unsere Kassenwartin - wertvolle Arbeit im Hintergrund



Unserem ganzen fleißigen Vorstand, Michael Hänsch, Daniel Harbecke sowie Rani und Martin Kramm, ist es an dieser Stelle ein besonderes Anliegen, unserer Kassenwartin zu danken. Frau Ursula Eck - der ein oder andere von Ihnen hatte vielleicht schon mit ihr zu tun - kümmert sich um Banken, Kassen und Konten, um Quartalsabgleich und Jahresabschlüsse, um große und kleine Spenden und das ganze umfangreiche Zahlenwerk. Das kostet Zeit und Fachkenntnis und damit hält sie uns anderen den Rücken frei für die persönlichen Kontakte und Briefe, für Planungen und Ideen, für die Projekte vor Ort und die Netzwerkarbeit mit den anderen Andherigruppen. Dieser Artikel ist daher nichts anderes als öffentliches und von Herzen kommendes DANKE für all dieses wichtige Wirken im Hintergrund, ohne die ein solcher Verein seine Arbeit nicht machen könnte.

Bei der Gelegenheit erneuern wir unsere Bitte: Gehen Sie zu Ihrer Bank und ändern bitte Ihren Dauerauftrag um auf das Konto der Pax Bank, denn bei der Pax-Bank führen wir ein kostenfreies Konto. Viele sind diesem Aufruf schon gefolgt, aber wir würden uns sehr freuen, wenn es

noch mehr werden, denn nur so können wir alle Ihre Spenden den Marys zugutekommen lassen und müssen nicht wie zur Zeit unverhältnismäßig hohe Bankgebühren zahlen. Dieser Wechsel ist ganz einfach und jeder Bankmitarbeiter wird Ihnen gerne dabei helfen. Nehmen Sie einfach diesen Rundbrief mit. Auf der letzten Seite finden Sie unser Konto bei der Pax Bank.



Vidya - (k)ein Mädchen wie viele andere

Die Geschichte von Vidja begann in Naya Jeevan, einem der vier Kinderdörfer der Helpers of Mary in Mumbai, als sie damals als kleines Mädchen von ihrer Mutter in das Kinderdorf gebracht wurde.

Vidyas Eltern, die an Lepra litten, lebten damals in einer Lepra-Kolonie in einem Slum in Borivili. Beide Eltern waren wegen der durch Lepra bedingten Entstellung ihrer Gliedmaßen nicht mehr in der Lage zu arbeiten. Ihre Mutter erbettelte sich ihren Lebensunterhalt auf den Straßen. Die Familie lebte unter erbärmlichen Verhältnissen. Ihr Vater wurde zuletzt im Krankenhaus der Schwestern, das sich ebenfalls in der Leprakolonie in dem Slum von Borivili befand, gepflegt. Mittlerweile ist er verstorben. Vidyas und ihre beiden Schwestern kamen in das Kinderdorf Naya Jeevan.

Vidya wuchs mit vielen Höhen und Tiefen im Kinderdorf auf. Seitdem sind Jahre vergangen und sie hat die Grundschule, weiterführende Schule und ihr Junior College abgeschlossen. Sie ist eine begabte Schülerin und hat eine charmante Persönlichkeit. Im Kinderhaus war sie ein sehr verantwortliches Mädchen, das sich liebevoll um die jüngeren Kinder kümmerte.

Nach dem Junior College Abschluss äußerte sie ihren Wunsch, in die Krankenpflege zu gehen. Die eigene Krankheit der Eltern und deren Stigma als Aussätzige in ihrer erbarmungslosen Lebenssituation motivierte sie, Krankenschwester zu werden, leidenden Menschen zu dienen und sie zu pflegen. So absolvierte sie ihr ANM und war ein Jahr in dem kleinen Krankenhaus der Schwestern in Shradha Vihar tätig.



Vidya zeigte liebevolle Fürsorge gegenüber den Patienten. Inspiriert von der Arbeit im Shradha Vihar Krankenhaus spezialisierte sie sich in den Bereichen Krankenpflege und Geburtshilfe. Vidya schloss ihre Praxiszeit mit brillanten Ergebnissen ab und kehrte wieder voller Freude und Glück zurück nach Naya Jeevan. Sie war den Schwestern sehr dankbar, die ihr diese positive Zukunft geschenkt hatten.

Vidya sprudelt vor Freude. Mittlerweile hat sie ihre Ausbildung an der Schule für allgemeine Krankenpflege abgeschlossen. Ihrer Mutter fällt es noch immer schwer, sich ihre Tochter als Krankenschwester vorzustellen. Heute arbeitet Vidya in dem internationalen Krankenhaus "Kokilaben Dhirubhai Ambani Hospital" in Andheri, Mumbai. Sie ist zu einer Mentorin im Kinderdorf Naya Jeevan geworden, viele der jüngeren Kinder schauen zu ihr hoch, um sich von ihrer Leistung und ihrem beruflichen Erfolg inspirieren zu lassen.

Dieser Artikel von Sr. Varsha aus Assangaon ist einem internen "News Bulletin" der Helpers of Mary vom März 2016 entnommen und wurde von Rani Kramm übersetzt.

Diese Entwicklung ist sicher besonders positiv verlaufen, aber auch nicht ungewöhnlich für viele Mädchen in den Kinderdörfern der Marys. Insoweit ist diese Lebensgeschichte auch ein Beispiel dafür, wie wichtig und wertvoll Ihre regelmäßige monatliche Unterstützung als Pate/Patin ist. Patenschaften ermöglichen und fördern solche Entwicklungsverläufe, machen Kinder stark und öffnen Ihnen neue Wege in eine gute Zukunft.

!!! Wasserknappheit und politischer Extremismus !!!

Gleich zwei große Probleme lassen uns in den nächsten Wochen und Monaten mit großer Sorge nach Indien schauen:

- Indien leidet, wie Teile Afrikas und Südostasiens, unter der schlimmsten Dürre seit Menschengedenken. In einem breiten Streifen vom südlichen Karnataka bis ins westliche Maharashtra und hinauf bis nach Uttar Pradesh ist nach drei, manchmal vier regenlosen Jahren die Erde verdorrt. In den Wasserreservoirs hinter den Staudämmen gibt es nur noch Staub, die Flüsse sind ausgetrocknet. Aus den Pumpen, die in vielen Dörfern die einzige Wasserquelle sind, kommt nur noch heiße Luft, die Stadt Latur mit einer halben Million Einwohner hat es sogar in die internationale Berichterstattung geschafft, weil die städtische Wasserversorgung nur noch alle zehn Tage für zwei Stunden Wasser hergibt.

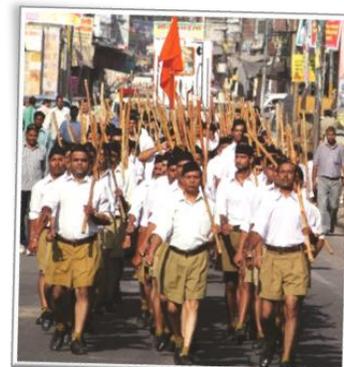


Friedensnobelpreisträger Kailash Satyarthi hat die Regierung Modi aufgefordert, den nationalen Notstand zu erklären. "Das Leben von 160 Millionen Kindern steht auf dem Spiel", schreibt er in einem Brief an den Premierminister. Der Wetterdienst sagt noch für den ganzen Mai und Juni extrem hohe Temperaturen von über 45 Grad für das ganze Land voraus. Dann soll ein guter Monsun folgen. Doch solche optimistischen Vorhersagen gab es schon in den Jahren zuvor. "Tatsache ist, dass der Monsunregen immer unberechenbarer wird", sagt Roxy Koll, ein führender Meteorologe, der sich u. a. mit der beängstigenden Erwärmung des Indischen Ozeans beschäftigt. Verschlimmert wird die Situation dadurch, dass allein in den letzten 15 Jahren die ohnehin schon spärliche Bewaldung des Landes um 30 Prozent geschrumpft ist, während die landwirtschaftliche Fläche um 45 Prozent ausgeweitet wurde.

- Die derzeitige Regierung unter dem Premierminister Narendra Modi wird gestützt und getragen von rechts-extremen und nationalistischen Gruppierungen,



hier besonders der RSS (*Rashtriya Swayamsevak Sangh*), einem nationalen Freiwilligenkorps. In allen Zeitungen, zuletzt auch kirchlichen Zeitungen wie Herder Korrespondenz oder Kölner Kirchenzeitung, häufen sich die Berichte über religiösen Fanatismus und Überfälle auf Christen, Kirchen und Ordensleute. Obwohl viele Inder von der derzeitigen Regierung enttäuscht sind, weil viele Wahlversprechungen nicht gehalten werden konnten, greift die derzeitige hindu-nationalistische Grundströmung weiter um sich. Die Weltöffentlichkeit wacht leider nur sehr langsam auf und die große Politik scheut sich noch wegen ihrer Hoffnung auf wirtschaftlich gute Absätze im asiatischen Markt auf die unübersehbaren Menschenrechtsverletzungen hinzuweisen. Aber die Zeit wird knapp und vielen sogenannten NGO's und Menschenrechtsgruppierungen wurden bereits die Finanzierungsgrundlagen entzogen. Auch die "Helpers of Mary" achten neuerdings sorgsam darauf, durch ihr christliches Profil nicht öffentlich in Misskredit zu geraten und haben ernste Sorgen vor einer Behinderung ihres caritativen und sozialen Engagements.



Nun bleibt zu hoffen, dass sich in dieser Krise Indien und die Inder als die "größte Demokratie der Welt" bewähren. Und eines ist klar: gerade angesichts dieser sorgenvollen Entwicklungen ist unsere Unterstützung für die wichtige und wertvolle Arbeit der "Helpers of Mary" besonders gefragt.

(Wir danken Frau Gabriele Venzky, langjährige Asienkorrespondentin und Mitglied der Hamburger Indienhilfegruppe, für Informationen und Fakten, die in den obigen Artikel mit eingeflossen sind.)

Aus einem Brief von Sr. Stella: "Our loving friends ..."



Nachfolgend möchten wir Ihnen Auszüge aus einem Brief von Sr. Stella, der derzeitigen Generaloberin der "Helpers of Mary", vorstellen, der an die im Mai versammelten Vertreter aller deutschen Unterstützerguppen gerichtet war:

Our loving devoted Friends and Partners

It gives me great joy to extend my warmest welcome to all of you for the Annual meeting of all Andheri groups in Berlin ...

Doch nun die deutsche Übersetzung:

Meine geliebten Freunde und Partner,

Es ist mir eine große Freude, Euch allen meine herzlichsten Grüße an die Bundesversammlung aller Andheri Gruppen in Berlin zu schicken. Mir ist immer wieder bewusst, dass wir Helpers of Mary nicht alleine sind, wenn es darum geht, Menschen zu helfen, die in größter Not und Armut leben. Wir sind dankbar für Eure Ermutigung und Unterstützung.

Unsere wichtige Arbeit in den Slums und Dörfern geht weiter. Jeder der einzelnen Andherihilfegruppen ist ein Grund für unsere Fortschritte, die wir im letzten Jahr erreicht haben. Die Kinderdörfer stehen vor einigen Problemen aufgrund der Hindustan-Ideologie der Regierung; es gibt strenge Kontrollen und man sucht bei uns nach den kleinsten Fehlern. Gott sei Dank sind die von den Marys geleiteten Kinderdörfer so weit sicher. Wir kommen den Kinderschutzmaßnahmen in unseren Kinderhäusern streng nach.

In Bal Bhavan und Ma-Niketn haben wir nun einen Kleinbus, der unsere Kinder zur Schule bringt*), immer mehr von unseren Schülern besuchen eine englischsprachige Schule mit besseren Zukunftschancen. Unsere Altenheime funktionieren gut, wir haben Richtlinien für die Pflege in unseren Altenheimen veröffentlicht, die uns helfen, bessere Voraussetzungen für ein Leben in Würde zu schaffen.



Die unzureichenden Niederschläge im letzten Jahr und sinkende Grundwasserspiegel in Maharashtra und anderswo haben zu schwerem Wassermangel geführt. In Mumbai allein haben wir eine Kürzung von 30 - 40% Wasser. Unsere Stationen in Latur, Shevgoan, Tilaknagr und anderen ländlichen Gebieten stehen vor schwerem Wassermangel.

Das Gästehaus auf dem Grundstück von Shraddha Vihar (manche von Euch haben dort schon mal gewohnt) hat Risse entwickelt und ist vor einigen Monaten zusammengebrochen. Jetzt sind wir dabei, es wieder aufzubauen. Unser Zukunftsplan ist, armen Menschen zu helfen, selbst für sich kleine Häuser zu bauen. Anlässlich des 75. Gründungsjahres unserer Ordensgemeinschaft planen wir 75 Häuser für und mit den Menschen in den Slums und Dörfern zu bauen. Das Projekt wird auf den Grundstücken unseren Stationen sein.

Alle unsere anderen Projekte gehen gut voran mit Eurer Unterstützung und der Gnade Gottes. Da Ihr Euch als Familie in Berlin trifft**), schließen die Ordensgemeinschaft der Helpers of Mary und ich Euch alle in unsere bescheidenen Gebete ein, mit dem Wunsch, die starke Präsenz des Auferstandenen und seines Heiligen Geistes möge Euch in all Euren Überlegungen begleiten.

Ich möchte Euch für die Unterstützung und Begleitung danken, für Euer Engagement, Aufmerksamkeit und das aufgeschlossene Denken, für Eure Bereitschaft, sehr schnell auf unsere Anfragen um finanzielle Unterstützung zu reagieren. Eure Bemühungen gibt uns Kraft zu bestehen und erfolgreich zu sein. Vielen Dank für alles und bleibt auch weiterhin gesegnet.

Mit großer Liebe - Sr. Stella Devassy SHM

*) finanziert von der Indienhilfe Köln e.V. -

**) gemeint ist das jährliche Treffen der dt. Indienhilfegruppen im Mai 2016

Ihre Spende kommt an !

Die Zuwendungsbestätigungen für Ihre aktuellen Spenden in 2016 erhalten Sie alle rechtzeitig bis spätestens 31.01.2017 als Jahresspendenbescheinigung.



Indienhilfe Köln e.V.

Rani und Martin Kramm
Borromäusstr. 70
51789 Lindlar



02266 - 3674



indienhilfe-koeln@online.de



www.indienhilfe.koeln

Unsere beiden Bankverbindungen ...

Pax-Bank Köln

<<< unser aktuelles Konto

Kontonummer 36480017 ♦ BLZ 37060193

IBAN: DE41 3706 0193 0036 4800 17

BIC: GENODED1PAX

Unser auslaufendes Konto >>>

Sparkasse KölnBonn

Kontonummer 1008942623 ♦ BLZ 37050198

IBAN: DE 32 37050198 1008942623

BIC: COLSDE33XXX